

# BioKraftwerk Hollje GmbH & Co. KG

## Hinterm Esch 4, 26188 Edeweicht / Jeddelloh I

### Information der Öffentlichkeit gem. § 8a StörfallV

Biogasanlage:	BioKraftwerk Hollje GmbH & Co. KG Hinterm Esch 4 26188 Edeweicht / Jeddelloh
Verantwortliche Person nach § 52 a BImSchG:	Jan Gerd Hollje
Straße:	Hinterm Esch 4
Ort:	26188 Edeweicht / Jeddelloh
Telefon:	04405 482986 0170 2321194
Internet:	www.bwe.online

#### Betriebsbeschreibung

Der Betriebsbereich der Biogasanlage unterliegt aufgrund des Vorhandenseins von mehr als 10 t Biogas den Vorschriften der Störfallverordnung. Zur Berechnung der jährlichen Produktionskapazität an Biogas bzw. der in einer Anlage vorhandenen Biogasmasse wurde gem. der Berechnungshilfe des Umweltbundesamtes eine maximale Biogaslagermenge von 14,1 t errechnet.

Die zuständige Überwachungsbehörde, der Landkreis Ammerland, wurde im Rahmen des Genehmigungsverfahrens bzw. einer Anzeige nach § 7 Abs. 1 der Störfallverordnung darüber informiert, dass der Betriebsbereich der Biogasanlage unter den Anwendungsbereich der Störfallverordnung fällt. Gemäß den gesetzlichen Vorgaben wurde für die Anlage ein Konzept zur Verhinderung von Störfällen gem. § 8 StörfallV erstellt. Die Überwachungsbehörde wird über jede störfallrelevante Änderung informiert.

In der Biogasanlage werden nachwachsende Rohstoffe (NawaRo) und Wirtschaftsdünger unter Luftabschluss in geschlossenen Behältern zu Biogas (Methan CH<sub>4</sub> und Kohlendioxid CO<sub>2</sub>) vergoren. Weiterhin können sich geringe Mengen von Schwefelwasserstoff (H<sub>2</sub>S) im Biogas befinden. Durch ein kontinuierliches Messverfahren werden die unten genannten Gase gemessen und elektronisch aufgezeichnet. Im Regelbetrieb der Biogasanlage sind folgende Gaskonzentrationen zu erwarten:

Bestandteile Biogas	chem. Formel	Zu erwartende Konzentrationen
Methan	CH <sub>4</sub>	ca. 45 – 55 Vol.%
Kohlendioxid	CO <sub>2</sub>	ca. 45 – 55 Vol. %
Schwefelwasserstoff	H <sub>2</sub> S	ca. 0 – 100 ppm

#### Eigenüberwachung

Das ausführliche Störfallkonzept, sowie die regelmäßige Schulung der Betreiber und Mitarbeiter, sorgen für ein hohes Sicherheitsniveau der Biogasanlage. Weiterhin wird das Sicherheitsmanagementsystem der Biogasanlage regelmäßig durch externe Fachkräfte überprüft und kontrolliert.

### **Überwachung durch die zuständige Überwachungsbehörde**

Die Biogasanlage wird gem. § 16 StörfallV regelmäßig durch die zuständige Behörde überwacht. Die Vor-Ort-Besichtigung durch die Behörden erfolgt ca. 1x pro Jahr, der Überwachungsplan wird vom Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz erstellt und ist im Niedersächsischen Ministerialblatt veröffentlicht. Detailinformationen der Vor-Ort-Besichtigung können bei der zuständigen Behörde, dem Landkreis Ammerland, erfragt werden.

### **Störfallkonzept – Maßnahmen**

Im Störfallkonzept werden technische und organisatorische Maßnahmen beschrieben, um einen Störfall bzw. dessen Auswirkungen zu verhindern bzw. zu minimieren. Das Störfallkonzept ist so ausgelegt, dass die Auswirkungen im Falle eines Störfalles auf das Betriebsgelände beschränkt bleiben. Der Havariewall stellt die äußere Abgrenzung des Betriebsbereiches dar.

### **Dennoch-Störfall**

Trotz aller Sicherheitsvorkehrungen kann ein Dennoch-Störfall nicht vollständig ausgeschlossen werden. Sollte es zu einem Dennoch-Störfall kommen, kann es im worst-case-Szenario zu einem Stoffaustritt aus der Biogasanlage kommen. Methan ist ein hochentzündliches Brenngas, welches in Verbindung mit Luft ein explosionsfähiges Gemisch bilden kann.

Mit dieser Information möchten wir Sie über das richtige Verhalten im Dennoch-Störfall hinweisen, wenn Sie sich in einem Radius von 250 m um unser Betriebsgelände befinden. Die Kommission für Anlagensicherheit (KAS 32) hat diesen Abstand als größtmöglichen Gefahrenradius im Falle eines Dennoch- Störfalles definiert, wenn für eine Biogasanlage keine Detailkenntnisse vorliegen.

### **Verhalten im Dennoch-Störfall**

Im Dennoch-Störfall werden Sie über Lautsprecherdurchsagen von Feuerwehr und Polizei und über regionale Warnungen der Rundfunksender informiert.

- Bitte bleiben Sie dann in ihren Häusern und schließen Türen und Fenster.
- Vermeiden Sie offenes Feuer, z.B. durch Zigaretten.
- Schalten Sie Ihr Radio ein und achten Sie auf die Durchsagen der Polizei.
- Blockieren Sie nicht die Telefonleitungen der Einsatzkräfte durch Rückfragen
- Bleiben Sie dem Unfallort fern und halten Sie die Straßen und Wege für Einsatzkräfte frei.

22.11.2018

Datum

Jan Gerd Hollje

(Unterlage maschinell erstellt)